

Berufsförderungswerk Leipzig gemeinnützige GmbH

- Pressestelle -

- Pressemitteilung -

Leipzig, 31.03.2009

Restauration von Oldtimern: keine Festanstellung ohne Praktikum.

Etwas versteckt liegt in Zwönitz in einer alten Fabrik am Färberweg die Firma „Technische Restaurationen Werner Zinke GmbH“. Darin verbirgt sich ein Schlaraffenland für Oldtimerliebhaber. Es ist eine Manufaktur en miniature, 16 Gewerke (darunter: Sattlerei, Polsterei, Motorenprüfstand, Werkzeugbau ...) finden darin Platz, bis auf wenige Ausnahmen fertigen die 52 Mitarbeiter alles in akribischer Handarbeit.

Eine Arbeit in diesem „Paradies“ war der unerfüllte Traum von Gerd Graupner. Erst als die Ärzte ihm attestierten, dass er nicht mehr im alten Beruf weiterarbeiten dürfte, kam die unerhoffte Wende in seinem Leben. Der gelernte KFZ-Schlosser konnte mit der Unterstützung der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland eine Integrationsmaßnahme des Berufsförderungswerkes Leipzig in Zwickau besuchen.

„Vor Beginn der Maßnahme hatte ich mir schon mein Praktikumsunternehmen ausgesucht: die Firma „Technische Restaurationen Werner Zinke“ in meiner Heimatstadt. Für den Gründer und Inhaber, Werner Zinke, ist das Praktikum die Bedingung für jede Anstellung in seiner Firma, selbst die Auszubildenden müssen es im Vorfeld absolvieren. „Ungefähr ein Jahr braucht man, um alle 16 Gewerke kennen zu lernen. Erst da weiß ich, für welche Bereiche ein Mitarbeiter am besten einzusetzen ist.“ Werner Zinke erzählt den Fall eines Kfz-Mechanikers, der überraschenderweise die besten Ergebnisse in der Tischlerei gebracht hat. Seitdem ist die Tischlerei sein hauptsächlicher Arbeitsplatz.

Eine vollständige Restauration von einem Oldtimer benötigt – in der Regel – 1 ½ bis 2 Jahre. Im Jahr erfolgen ca. 7 Vollrestaurationen und zahlreiche Reparaturen. „Das Schwierige an der Arbeit liegt daran, dass man kaum Pläne hat. Viele dieser Fahrzeuge waren Sonderanfertigungen“, erklärt der Inhaber.

Gerd Graupner weiß, dass seine Übernahme vom Gelingen des Praktikums abhängt, aber sein Arbeitgeber ist zuversichtlich. „Die Konkurrenz ist in der Branche sehr hart, es geht vor allem um Qualität. Qualität bedeutet Genauigkeit und Detailtreue. Deswegen muss ich mich auf meine Mitarbeiter und ihre Arbeit verlassen können“. Auch der neue Praktikant macht sich gut: er arbeitet sehr fleißig und genau, lernt schnell, ist flexibel einzusetzen und passt ins Team, so lautet das Resümee des Unternehmensgründers.

Auskunft über die Angebote zur beruflichen Rehabilitation in Zwickau erteilt das Berufsförderungswerk Leipzig Außenstelle Zwickau, Leipziger Straße 133, Tel.: 03 75/28 92-553, www.bfw-leipzig.de

Berufsförderungswerk Leipzig: Pressestelle/G. Bisognin-Nechwatal •
Tel.: 03 41/91 75-120 • presse@bfw-leipzig.de